Thomas Juschus vor dem Start des Rennen in Elancourt mit Volunteers. Fotos: privat

Bombenspürhunde durchsuchten das gesamte Gelände, auch das Medienzentrum mit Leiter Thomas Juschus.

Kolkwitzer zum fünften Mal bei Olympia: in Paris 2024 als Venue Media Manager

Athen, Peking, London, Rio de Janeiro: Als Reporter hat Thomas Juschus mehrfach von den Olympischen Spielen von vor Ort berichtet. In diesem Jahr war der 59-Jährige auch in Paris – aber in neuer Rolle. Als „Deputy Venue Media Manager" arbeitete Juschus 28 Tage für das Organisationskomitee COJOG und war verantwortlich für den Medienbetrieb beim Mountain Bike.
„Es war eine einmalige Erfahrung – ich durfte ganz tief in die olympische Welt eintauchen und das größte Sportereignis der Welt von der anderen Seite kennenlernen", sagt Juschus, der zusammen mit einem kleinen internationalen Team aus Serbien, Griechenland und Chile die Medienaktivitäten in Elancourt steuerte.
Seit 2018 arbeitet der langjährige Ressortleiter Sport der Lausitzer Rundschau freiberuflich. „Neben dem Journalismus habe ich mir für einige Kunden die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und zusätzlich das Feld Media Operations erschlossen – vor allem, aber nicht nur für den Bereich Radsport", berichtet der in Kolkwitz lebende Juschus.

Bei den European Championships 2022 in München war er als Venue Media Manager für den Bahnradsport verantwortlich, 2023 folgte die gleiche Rolle bei den World Mountain- und Trail Running-Championships in Innsbruck. Und jetzt die Olympischen Spiele. „Für Paris wurden für die Sportstätten 250 Spezialisten aus aller Welt angeheuert, die die jahrelange Planung für die Medien finalisieren. Das geht von der Einrichtung des Medienzentrums, über Infos über Transport für die Journalisten bis hin zu Organisation der 32 Meter langen Mixed-Zone – hier haben Reporter die Möglichkeit, nach dem Wettkampf die Sportlerinnen und Sportler zu treffen. Alles ist hier genau geordnet – und das Fernsehen als Rechteinhaber immer am Anfang. Der Spirit ist: Ja! Ja, zu mehr Berichterstattung über Olympia; ja, zu mehr Fotos von Olympia. Innerhalb gesetzter Grenzen", berichtet Juschus. An den zwei Wettkampftagen im Mountain Bike mit den Siegen von Pauline Ferrand-Prevot (Frankreich) und Tom Pidcock (Großbritannien) kamen mehr als 200 Print- und Online-Journalisten nach Elancourt, darunter etwa 80 Fotografen. „Wir konnten mit unseren 136 Plätzen im VMC (Venue Media Center) und knapp 80 Plätzen auf der Tribüne am FOP (Field of Play) gerade so alle Bedürfnisse bedienen und einen guten Service anbieten", so Juschus.

Nichts ging beim Mountain Bike ohne das ehrenamtliche Engagement der Volunteers. „Wir hatten an den beiden Tagen jeweils 16 Volunteers für Media Operations, für deren Briefing und Einteilung auf den verschiedenen Positionen ich zuständig war", so Juschus. Amtssprache war immer Englisch.

„Faszinierend ist die Arbeit als Team. Als Reporter, gerade bei kleineren Zeitungen, ist man oft als Einzelkämpfer unterwegs. Hier ist der Einzelne nichts. Die Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen wie IT, Protokoll oder Zeremonie ist toll und gewährt außergewöhnliche Einblicke hinter die Kulissen. Und die Internationalität ist faszinierend – gerade, wenn man eine Weile dabei ist und immer wieder alte Bekannte trifft", so Thomas Juschus. Nach einem kurzen Abstecher zurück in die Lausitz ging es für den Kolkwitzer zurück nach Paris – nach St. Quentin-en-Yvelines zu den Wettkämpfen im Bahnradsport als Reporter. „Das war ein netter Bonus. Mein Highlight war aber ganz klar MTB", so Thomas Juschus.

Georg Zielonkowski ■

Thomas Juschus vor seinem Büro als Venue Media Manager beim Montain Bike in Elancourt.